

möglichst bald herbeizuführen. Man sucht dies daher gleich zu Beginn der Belagerung durch eine Umschließung mit einem Gürtel kleiner Truppencorps, die Berennung, ins Werk zu richten, und zwar, so gut es sich thun läßt.

Mit der Berennung verbindet man in einigen Fällen auch wohl den gewaltsamen Angriff, d. h. man geht mit Leitern gerade auf den Hauptwall und mit Aerten auf die Thore los und sieht zu, ob die Besatzung schläfrig genug ist, um ein so unverschämtes Beginnen nicht mit artigen Kartätschenlagen und tüchtigen Kolbenschlägen zu regaliren.

Hat man aber die Besatzung alert und munter gefunden, daher mit langer Nase abziehen müssen, so ist man nun genöthigt, einen sogenannten förmlichen oder ceremoniellen Angriff einzuleiten. Der Belagerer setzt sich vor einem besonders günstig scheinenden Punkt des Places fest, sucht von hier aus die Besatzung durch Zerstörung der Wälle und Tödtung der Menschen mürbe zu machen, und in dem Maße, als sie mürbe wird, als daher ihre Energie und die Gefahr für den Belagerer schwindet, rückt er näher und näher, öffnet in größter Nähe die erste Walllinie, auf welche er stößt, dringt in die Oeffnung und nimmt Besitz von den ersten Werken. Von hier aus beginnt er sein Spiel gegen die weiter rückwärts liegenden Werke von Neuem und so fort, bis er Herr des ganzen Places ist. Das Mürbemachen wird, wie wir gesehen, aus der Ferne durch Geschütze bewirkt. Wollte der Belagerer aber diese im freien Felde aufstellen, so gerieth er dadurch in allzugroßen Nachtheil gegen den Vertheidiger; er wirft daher Batterieschanzen zu ihrer Deckung auf und zugleich zur Deckung der Truppen, welche die Batterie gegen Ausfälle von der Festung schützen sollen. Eine Linie vieler solcher Batterieen, welche alle gleich weit von der